

11.5.2006

PRESSEMITTEILUNG

Versammlung der niedersächsischen Gleichstellungsbeauftragten in Stade

Am Donnerstag, 11.5.2006, fand im Stader STADEUM die halbjährliche Vollversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros Niedersachsen (LAG) statt. 51 Gleichstellungsbeauftragte waren auf Einladung von Anne Behrends, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Stade, und ihrer fünf Sprecherinnen-Kolleginnen Brigitte Borchers, Stadt Rotenburg (Wümme); Petra Borrmann, Stadt Delmenhorst; Beate Ebeling, Landkreis Wolfenbüttel; Christine Gehrman, Landkreis Gifhorn, und Christine Müller, Stadt Göttingen, angereist.

Die Gleichstellungsbeauftragten zogen Bilanz: Ein Jahr nach Änderung der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) sind von ehemals 184 hauptamtlichen Kolleginnen nur noch 138 übrig. Viele Gleichstellungsbeauftragte wurden abgewählt, die Stellen in Ehren- oder Nebenämter umgewandelt oder mit zusätzlichen Aufgaben belastet, weil die Kommunen nach der Änderung der NGO keine hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten mehr beschäftigen müssen. Nach Ansicht der LAG ist jedoch der Verfassungsauftrag zur Gleichstellung mit ehren- oder nebenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten nicht zu erfüllen. Schon jetzt sind wichtige Netzwerke abgebaut und Einflussmöglichkeiten verringert und es gibt weniger Ansprechpartnerinnen für die Bürgerinnen vor Ort.

Ein Schwerpunkt der Tagung war das neue Tarifrecht des Öffentlichen Dienstes (TVöD), dessen Geschlechtergerechtigkeit bisher fraglich ist. Beurlaubungen ziehen geldwerte Einbußen nach sich und für Eingruppierungen und Leistungszulagen fehlen noch die geschlechtsspezifischen Beurteilungskriterien. Die Gleichstellungsbeauftragten haben daher Dr. Barbara Stiegler, Genderbeauftragte und wissenschaftliche Referentin der Friedrich-Ebert-Stiftung, zu einem Vortrag zum TVöD eingeladen.

Gemeinsam mit dem Landesfrauenrat und der Fachberatungsstelle Kobra für Opfer von Frauenhandel, führt die LAG zurzeit eine landesweite Aufklärungskampagne zu Zwangsprostitution durch. Rund 23.000 Unterschriften wurden in Niedersachsen gesammelt, die am 18. Mai dem Ministerpräsidenten übergeben werden, und ein Film-Spot gegen Menschenhandel wurde mit Hilfe des Landespräventionsrates und der Stadt Hannover erstellt, der landesweit während der Fußballweltmeisterschaft ausgestrahlt werden soll.

Die LAG beschäftigt sich darüber hinaus intensiv mit Migrationspolitik, insbesondere mit der Umsetzung geschlechtergerechter Integration und mit dem Thema „Balance Familie Beruf“ unter frauenpolitischen Aspekten.

Gäste der Tagung waren Ursula Thümler, Vorsitzende des Niedersächsischen Landesfrauenrates e.V., Ute von Wrangell, Leiterin der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte in Hannover, und Ulrike Westphal, Referatsleiterin im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit.

Zusammenfassend stellten die Gleichstellungsbeauftragten der LAG fest: in Zeiten, in denen Frauenpolitik in der öffentlichen Wahrnehmung hinter Familienpolitik

zurückzufallen scheint, ist ihre Aufgabe als frauenpolitische Kraft in Niedersachsen wichtiger denn je.